

Mitteilungen 1 / 2017

Ortsgruppen Lübeck
und Bad Schwartau



Ein Waldkauz in Lübeck

Foto: B. Moreth

Aus dem Inhalt:

Der Vogel des Jahres

Mauersegler, Schwalben und Fledermäuse

Mitgliederversammlung am 10.3.2017

Veranstaltungen



Liebe NABU-Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

Haben Sie das auch schon mal erlebt? Ich bin in einem unserer schönen Naturschutzgebiete unterwegs (z. B. im Schellbruch). Ich höre ein Geräusch im Schilf, die Schilfhalme wackeln. Jetzt will ich wissen, wer da unterwegs ist. Ich verhalte mich still und hoffe, dass sich das Tier zeigt. Da ertönt hinter mir ein Schnaufen und Prusten, schnelle Schritte, und dann ist der Jogger auch schon vorbei. Und damit auch die Chance, das Geheimnis zu lüften. Im Schilf wurde schnell der Rückzug angetreten.

Nun ja, wir können unsere Naturschutzgebiete nur von den Wegen aus erleben. Und auf diesen Wegen dürfen sich eben auch Jogger, Radfahrer (auch sportlich ausgerichtete) und Nordic Walker (mit weit hörbarem klick-klack) bewegen. Manche der Sportler haben ihre eigene Musik dabei, damit sie nicht vom Lärm der Natur behelligt werden. Naturschutzgebiete dienen eben auch als Naherholungsgebiete – manchmal auch nicht so nah, wie man an den Autokennzeichen mancher Besucher sehen kann. Besonders störend sind Besucher, die zu ihrer eigenen Sicherheit Kleidung in Leuchtfarben tragen. Wenn der Begriff „Vogelscheuche“ nicht bereits anderweitig vergeben wäre, könnte man ihn auf solche Besucher zu Recht anwenden.

Aber alles Klagen hilft nicht, wir leben in einer dicht besiedelten Region, und die hier lebenden Menschen haben eben unterschiedliche Vorstellungen, wie sie die Natur zur Erholung nutzen. Uns Naturgenießern bleibt dann nur, uns selbst unauffällig zu kleiden, uns still durch die Landschaft zu bewegen und auf die Momente hoffen, in denen wir ein kleines Fleckchen Natur für uns haben. In diesen Momenten können wir erleben, was wir hier zu bewahren haben.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen erlebnisreiche Stunden in unserer schönen Natur.

Benno Moreth, NABU Lübeck



Tag des offenen Gartens in Klein Parin
Foto: Jordan



Hemmelsdorfer See im Winter
Foto: Benno Moreth

Der Waldkauz. Vogel des Jahres 2017

Werner Peschel

Der Waldkauz ist die häufigste und bekannteste unserer nachtaktiven europäischen Eulenarten. Er bewohnt Parkanlagen, Gärten, Friedhöfe, Nadel- und Laubwälder und hält sich mitunter auch im Bereich menschlicher Ansiedlungen auf. Hier brütet er auch gern auf Dachböden. Er ist ein Standvogel.

Der Waldkauz kommt in zwei Farbvarianten vor: bei der einen überwiegt eine braune, bei der anderen eine graue Gefiederfärbung. Diese Färbung gewährleistet eine ausgezeichnete Tarnung in den Zweigen der Bäume. Der Waldkauz ist sofort an seinen dunklen Augen zu erkennen. Alle anderen Eulenarten mit Ausnahme des Habichtkazuces und der Schleiereule haben eine gelbe Iris. Der nachtaktive Vogel kann nur am Tage beobachtet werden, wenn er aufgeschreckt wird oder sich am Baumstamm sitzend sonnt. Sein Flug ist geräuschlos. Ein gut entwickeltes Gehör ermöglicht ihm in der Dunkelheit, seine Beute zielsicher zu lokalisieren. Sein Ruf, beim Männchen ein heulendes „Huuh Huuhu“, beim Weibchen ein klares „Ku Witt“, kann im Hochwinter zur Nachtzeit vernommen werden.

Der Waldkauz brütet in Baumhöhlen, zuweilen auch am Boden. Auch Nisthilfen werden angenommen. Das Weibchen legt Mitte Februar bis März 2-6 Eier, die es alleine 28–30 Tage bebrütet. Während dieser Zeit wird es vom Männchen mit Nahrung versorgt. Diese besteht zu 70% aus Nagetieren, 14% Vögeln, 11% Amphibien und 5% Insekten. Die Nahrung wird unzerlegt verschlungen. An den Brut- und Tagesruheplätzen findet man Gewölle mit unverdauten Beutetieren, wie Federn, Krallen und Knochen. Diese verfilzten 4–6 cm langen Ballen werden nach Abschluss der Magenverdauung ausgewürgt.

Auch in den Wäldern Lübecks „Lauerholz, Forst Waldhusen, Kannenbruch“ ist der Waldkauz die dominierende Eulenart. Auch im Stadtgebiet gibt und gab es Waldkauzbrutreviere. So am Jerusalemsberg, im Stadtpark, in einer alten Stadtvilla in der Hövelnstraße im Schornstein, bei der Minigolfbahn an der Wallstraße, Mühlentor – Am Brink, in einem Werkstattgebäude in der Warendorfstr. und selbst in der Innenstadt im Schornstein vom Restaurant Gemeinnützige. Hier erinnere ich mich noch gern an die Erzählung der Tochter des Pächters. Sie hatte den Käfig mit ihrem Wellensittig am Fenster stehen und jeden Tag kam der Kauz außen auf den Fenstersims um den Wellensittig zu fangen. Es wurde aber streng darauf geachtet, dass das Fenster immer geschlossen war.

Schon zu Zeiten von Hagen (1913) und Orbahn (1969) war der Waldkauz die häufigste Eulenart in Lübeck und Umgebung: Doch fehlen genauere Angaben. Daher beschlossen K. Hopf, A. und W. Peschel den Bestand zu untersuchen. Von 1976 bis 1990 erfassten wir schrittweise den Waldkauzbestand in einem 320 km² großen Gebiet in Lübeck und Umgebung mit Klangattrappen. Diese Untersuchung wiederholten wir 1999 bis 2002. Vom ersten bis zum zweiten Zeitraum nahm die Zahl der regelmäßig besetzten Reviere von 51 auf 42, die Dichte von 1,6 auf 1,3 Reviere/10km² ab. Im Vergleich zu anderen Untersuchungen wurden relativ viele Reviere in Wäldern verlassen, weil dort größere Altbaumbestände durch Einschlag verloren gingen. Deutliche Bestandsrückgänge im Siedlungsbereich waren schon vor Beginn der Untersuchung abgeschlossen. Im Lauerholz und im Forst Waldhusen wurden ca. 20 Nisthilfen installiert, welche in Abständen kontrolliert und gereinigt werden.

Schellbruch – Wirkstätte des Lübecker NABU

Herwart Bansemer

Durch ein doppeltes Versehen ist bedauerlicherweise in unseren letzten Mitteilungen 2/2016 bei der kurzen Rückschau über den "Stabwechsel im Schellbruch" der entscheidende Absatz über die langjährige Leiterin der dortigen Arbeitsgemeinschaft

versehentlich "unter den Tisch" gefallen. So darf nunmehr - wenn auch mit halbjähriger Verspätung - das über viele Jahre dem NABU Lübeck zu Gute gekommene verdienstvolle Wirken von **Brigitte Wendorf** in Erinnerung gebracht werden:

Mit "Biggy" verlieren wir nicht nur ein aktives Mitglied aus unseren Anfangsjahren sondern vor allem auch eines der Mitglieder, die sich um unsere Gruppe und darüber hinaus verdient gemacht haben. Sie führte im Schellbruch zusammen mit ihren Mitstreitern die jährlichen Brutvogel-Kartierungen durch, fasste die Ergebnisse zusammen und leitete sie an die Forstbehörde und die Untere Naturschutzbehörde in Lübeck weiter. Sie und ihr Team wirkten über Jahre bei der bundesweiten Bartmeisen-Erfassung mit, die in den entsprechenden ornithologischen Veröffentlichungen ihren Niederschlag fanden. Sie beteiligte sich bei den im Schellbruch durchgeführten Beringungen und den anstehenden jeweiligen Naturschutz- und Pflegemaßnahmen. Ihre Mitarbeit bei Ausstellungen im Gemeinschaftshaus Karlshof und im Museum für Natur und Umwelt seien ebenfalls erwähnt.

Vor allem aber wird sie uns in Erinnerung bleiben als Gründerin und Leiterin einer DBV- bzw. NABU-Kinder- und Jugendgruppe, die sie mehr als 18 Jahre lang mit großem persönlichen Engagement (in manchen Monaten sogar meist in der eigenen Wohnung!) betreute und förderte. Leider gelang es nach ihr später nicht mehr, eine solche Jugendgruppe erneut ins Leben zu rufen. Insofern gebührt ihr abschließend noch einmal ein besonderer Dank!

Einem weiteren älteren Mitglied soll einmal Anerkennung und Dank zu Teil werden: **Ricarda Neumann** gehört zu dem langsam kleiner werdenden Kreis jener Mitglieder, die ziemlich zu Anfang dem damaligen DBV beitraten und unserer Gruppe seither - meist eher unauffällig - langfristig und tatkräftig zu Seite standen und noch stehen.

Schon in den 1970er Jahren initiierte sie z.B. die erste große Müllsammelaktion im Schellbruch, wobei sie und ihr Mann mit Hilfe eines geliehenen Firmenwagens den Abtransport organisierten. Weitere solcher Aktionen folgten. Seit nunmehr 15 Jahren besetzt sie einmal wöchentlich unsere Geschäftsstelle in der Glockengießerstraße, fühlt sich u.a. für die Sauberkeit dort und die Absendung gespendeter alter Handys verantwortlich, und dieses in selten zuverlässiger Weise. Bei jedem Wind und Wetter kommt sie per Fahrrad "zum Dienst"; Ausfälle wegen Krankheit oder Urlaub sind eher die Ausnahme. Neben der Vorbereitung bei unserer zweimal jährlich erforderlichen Verteilpost unserer jeweiligen "Mitteilungen" trägt sie überdies meist eine erhebliche Anzahl dieser Post eigenhändig aus und erspart dem Verein dadurch manche Portokosten. In den letzten Jahren vertrat sie außerdem den NABU bei bestimmten Veranstaltungen in ihrem Kleingartengelände mit geeignetem Material und betrieb dabei Werbung für einen Garten bezogenen Naturschutz.

Kreuzkamper Seenlandschaft

Herwart Bansemer

Der im Vorjahr für Anfang November geplante Arbeitseinsatz gegen die zunehmende Verbuschung auf unserer Vogelinsel fiel buchstäblich ins Wasser. Die trotz des Dauerregens den Weg dorthin nicht scheuenden Akteure (drei aus Ratekau, einer aus Lübeck) beschlossen vor Ort, den Einsatz zu vertagen. Eine Woche später konnten dann drei Mitglieder, bei trockenem und deutlich besserem Wetter, mit Wathosen die Insel erreichend, den Kampf gegen den umfangreichen Gehölzaufwuchs aufnehmen. Vielleicht schaffen wir es ja demnächst doch noch, vor der Brutsaison weiteres Strauchwerk niederzulegen. Eventuelle Mitstreiter, die wir ggfs noch kurzfristig telefonisch heranrufen könnten, bitten wir um Rückruf unter den Tel.Nrn. 04504-4160 oder 04504-3752 (L. Pietsch u. H. Bansemer).

Kurz vor Weihnachten erfolgte die notarielle Übergabe des größten Teils des im Besitz des Umweltschutzvereins Sereetz (USV) befindlichen Naturschutzgeländes bei den Kreuzkamper Kieselseen an die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Der USV ebenso wenig wie der NABU Lübeck, der Anfang 2004 zum Erwerb des Geländes beigetragen hat und für den ein Vorkaufsrecht bestand, sahen sich in der Lage, dieses Gebiet auf Dauer zu unterhalten und mit eigenen Kräften dafür einzutreten. Die zunehmende Überalterung der wenigen verbliebenen aktiven Naturschützer und der Mangel an langfristig agierenden, Verantwortung für ein solches Gelände übernehmenden jüngeren Mitgliedern ließen es geraten erscheinen, es einer Einrichtung zu überlassen, die seinen Erhalt für den Naturschutz garantieren kann. Das Wiegehäuschen mit dem Fledermaus-"Bunker", das Fledermaus-"Häuschen" und die Holzhütte, die für beide Vereine hinsichtlich mancher dort weiterhin lagernder Materialien wichtig und notwendig ist, bleiben in unseren Händen. Die Stiftung Naturschutz ist ihrerseits sehr interessiert, dass wir weiterhin "vor Ort" sind und wie bisher die erforderlichen Naturschutz- und Pflegemaßnahmen je nach vorhandenen Kräften verantwortungsvoll weiterführen. Da in absehbarer Zeit auch mit der Auflösung des USV gerechnet werden muss, wird umso mehr für unsere Gruppe hier auch für die Zukunft eine wichtige Aufgabe verbleiben.

Die Sache mit dem Dung

Herwart Bansemer

Im Jahresbericht 2016 Jagd und Artenschutz des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume - mit zusätzlichem Titel "Zur biologischen Vielfalt" versehen - befasst sich erstmals ein umfangreicher Bericht mit der bedrohten Lebensgemeinschaft der Dungbewohner. Diese Dung-Biozönose gilt qualitativ wie quantitativ inzwischen als stark verarmt, wobei wir auf diese Problematik ja schon vor einem Jahr in den Mitt. 1/2016 aufmerksam machten. Die Ursachen hierfür liegen unbestritten in den veränderten Haltungsbedingungen, vor allem in dem Rückgang der bis vor kurzem üblichen Weidetierhaltung begründet. Das Fehlen von Rindern auf natürlichen Wiesen, dafür zunehmende Aufstallungen und Massentierhaltungen fallen inzwischen wohl vielen Menschen auf.

Naturbelassener Dung ist nicht nur für bestimmte spezialisierte Käfer- und Fliegenarten eine essentielle Nahrungsgrundlage, sondern verknüpft - ausgehend von Bakterien, Stoffwechselprodukten, unverdauten Pflanzenfasern und Mineralstoffen - umfangreiche Nahrungsnetze. Diese umfassen sowohl Arten der Mikrofauna (Springschwänze, Milben, Nematoden), Arten der Makrofauna (Regenwürmer, Insekten, Asseln, Spinnen) wie auch Arten der Megafauna (Säuger, Vögel, Reptilien, Amphibien). Bisher vorliegenden Erhebungen zufolge lassen sich überdies bestimmte Moose und Flechten sowie wohl an die 450 - 550 Pilzarten mit Dung assoziieren.

Ein vor Jahren verstorbener Naturschützer aus Bad Schwartau, Erich Jahn, dem ich damals sehr verbunden war und dessen bei seiner Bestattung erbetene Spenden dem NABU Lübeck zu Gute kamen, hatte sich speziell den Dungpilzen verschrieben. Er suchte seinerzeit vergeblich einen Nachfolger, der sich dieser besonderen Pilzflora widmen und seine umfangreichen Arbeiten hätte weiterführen können. Seine vielfältigen Ergebnisse (Mikroskopierungen, Beschreibungen, Aquarelle) gelangten schließlich an die Uni Hamburg; damals konnte noch keiner ahnen, dass uns auch einmal die Dungpilze beim Thema Naturschutz beschäftigen würden.

Eine Kuh scheidet ca. 7 - 10 Dungfladen pro Tag, d.h. etwa 40 kg Kotmasse aus. In einem unbehandelten Fladen können sich bis zu 1000 Insektenlarven entwickeln. Im Laufe der Zersetzung sind neben speziellen Fliegen, Mist- und Dungkäfern auch Faden- und Regenwürmer, Milben, Stutz- und Kurzflügelkäfer, Raub- und Wolfspinnen,

Schlupfwespen u. a. m. Nutznießer. Diese sind letztlich wieder Nahrungsgrundlage für Vögel, Fledermäuse und andere Arten. In Schleswig-Holstein sind von 47 im Offenland lebenden und sich von Dung ernährenden Blatthornkäferarten 13 schon ausgestorben. Das Verschwinden einer auf Dung spezialisierten Fauna und Flora ist inzwischen vielerorts ein brennendes Thema, zusammenhängend mit der intensiven Landwirtschaft und der veränderten Nutztierhaltung. Auch das Breitband-Entwurmungsmittel Ivermectin soll zur Beeinträchtigung der Wirbellosen-Besiedelung beim Dung führen, die Dungzersetzung behindern und dadurch letztlich zur Artenarmut beitragen.

Von Mauerseglern, Schwalben und Fledermäusen

Tim Herfurth

Im Zuge von Gebäudesanierungen finden manche Tierarten wie z.B. Fledermäuse und Mauersegler nicht mehr genug Lebensraum. Gleichzeitig werden an vielen Orten Schwalben nicht mehr so wie früher als Glücksbringer angesehen und aufgrund ihrer Hinterlassenschaften nicht mehr an Häusern geduldet. Aus diesem Grund gibt der NABU Lübeck seit etwa zwei Jahren an Interessierte kostenlos hochwertige Fledermauskästen, Mauerseglerkästen und Schwalbenhilfen ab. Wir möchten hiermit eine kurze Zwischenbilanz ziehen.

Insgesamt wurden 10 Rauchschwalbenhilfen, 32 Mehlschwalbenlocknester, 17 Mauerseglerkästen und 14 Fledermauskästen (unterschiedlicher Größe) angebracht. Zusätzlich wurden 8 Kotbretter und 3 Hausrotschwanzkästen installiert. Sowohl bei den Rauch- als auch bei den Mehlschwalben wurden etwa die Hälfte der Kästen schon im ersten Jahr zur Brut angenommen. In etwa der Hälfte der Fledermauskästen wurde bei einer Kontrolle Fledermauskot angefunden, somit ein gutes Zeichen. Bei den Mauerseglerkästen gibt es bisher noch keine Brutnachweise, was nicht verwunderlich ist. Zum einen wurde die Hälfte der Kästen erst in diesem Winter angebracht, zum anderen ist es nicht ungewöhnlich, dass Mauersegler bis zu fünf Jahre brauchen, um künstliche Nisthilfen zu besiedeln. So wurden beispielsweise die eingebauten Nisthilfen für Mauersegler im Rote Kreuz Krankenhaus im Rabenhorst erst nach sechs Jahren besiedelt. Bei den Hausrotschwänzen kam es zu einer erfolgreichen Brut, aber in einem Mauerseglerkasten.

Erwähnenswert sind vor allem vier größere Projekte: auf dem Gelände der Thomas-Mann Schule wurden im Rahmen eines Projektes große und kleine Fledermauskästen angebracht. An der Holstentor-Gemeinschaftsschule wurden am Gebäude im Zuge der Umbaumaßnahmen Fledermaus-, Hausrotschwanz- und Mauerseglerkästen angebracht und am Katharineum in Zusammenarbeit mit der „Wald-und Wiesen AG“ Mauerseglerkästen angebracht. Vor allem von diesem Projekt erhoffen wir uns eine Besiedlung, da sich im Umfeld der Katharinenkirche einer der größten Mauerseglerkolonien Lübecks befindet. Besonders erwähnenswert ist auch die Glaserei Kube in Herrenwyk. An diesem modernen Gebäude brüten mittlerweile durch das Anbringen einiger Mehlschwalbenlocknester gut 10 Mehlschwalbenpaare.

Sollten auch Sie Interesse an diesem Projekt haben, so können Sie sich gerne beim NABU Lübeck melden. Wichtig ist eine gute Gebäudelage und, dass es diese Arten im näheren Umfeld gibt. Gerüste, wie sie z.B. zzt. am Johanneum stehen, sind natürlich bei hohen Gebäuden die Voraussetzung für ein Anbringen der Hilfen.

Neuansiedlung von Mehlschwalben

Wolf-Dieter Möller

Vor sechs Jahren brüteten in Groß Steinrade die letzten zwei Paare Mehlschwalben: an zwei verschiedenen Stellen je eine Brut.

2016 dann eine große Überraschung: an einem weiß gestrichenem Haus sah ich ca. 16-18 Mehlschwalben herumfliegen. Sie waren emsig beschäftigt, Nester zu bauen. Im Haus war leider kein Bewohner anzutreffen.

Am Abend traf ich dann die Bewohner an, um sie zu bitten, die Schwalben nicht zu vertreiben. Die Bewohnerin war jedoch beglückt über die vielen Schwalben und teilte mir auch mit, dass ihr Mann am Hinterausgang bereits ein Kotbrett angebracht habe. Bewohner im ländlichen Raum sind wohl doch noch mehr naturverbunden. Es gibt im Dorf auch noch die Rauchschalben an vier Stellen mit ca. 16 Brutpaaren.

Erfolgreiche Apfeltage des Nabu Bad Schwartau

Helga Gottfriedsen

Wie den letzten Nabu-Mitteilungen angekündigt, wurden drei Termine 30.9., 15. und 29.10.16 zum Selbstpflücken auf der Streuobstwiese am Kleikamp angeboten. Die Apfelbäume (nur alte Apfelsorten, wie "Geheimrat Dr. Oldenburg" oder "Danziger Kantapfel") trugen zum Teil sehr viele Früchte.

Nach einem Artikel in den LN über den 15.10.16, an dem auch schon ~60 Interessierte kamen und fröhlich mit ihrer "Beute" abzogen, konnten wir am 29.10. über 200 Obstliebhaber begrüßen. Die Schafe, die sonst sehr munter auf der Wiese herum liefen und uns die Äpfel aus den Eimern stibitzten, hatten sich ganz ängstlich in eine Ecke verdrückt.

Am Schluss waren alle Äpfel und Quitten gepflückt oder aufgesammelt mit Apfelpflücker, Leiter oder per Hand. Mit so einem Erfolg hatten wir natürlich nicht gerechnet und sind sehr glücklich, die Apfeltage angeboten zu haben.

Naturschutzbund Deutschland e. V. Ortsgruppen Lübeck und Bad Schwartau

Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2017

Fr, 10. März 2017 19.00 Uhr Mitgliederversammlung des NABU Lübeck

Treffpunkt: Museum für Natur und Umwelt, Musterbahn 8

Siehe gesonderte Einladung

So, 12. März 2017 8.00 Uhr Morgendliche Vogelstimmenwanderung

Wir gehen auf dem ehemaligen Grenzstreifen bei Herrnburg, horchen auf Misteldrosseln, Feld- und Heidelerchen und kehren durch den Duvenester Forst zurück

Leitung: Karin Saager

Treffpunkt: Haltestelle „Eichholz“ der Linien 3 und 5

NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

Sa, 25. März 2017 9.00 Uhr Aktion „Sauberer Schellbruch“

Wir beteiligen uns an der Aktion „Sauberes Lübeck“ und wollen den Müll an der großen Lagune und am Treidelstieg bei der kleinen Lagune einsammeln. Bringen Sie bitte Gartenhandschuhe und, wenn möglich, eine Schubkarre und ein Fernglas mit.

Leitung: Hermann Daum

Treffpunkt: Übergang der Straße „An der Hülshorst“ in die Straße „Am Schellbruch“

(Hst. „An der Hülshorst Mitte“ der Buslinie 12, Bus wird abgewartet) NABU Lübeck

Mo, 17. April 2017 8.10 Uhr **Wakenitz und Vogelsangwiesen**

Wir machen einen Spaziergang und horchen auf die Vogelstimmen

Leitung: Karin Saager

Treffpunkt: Ecke Ratzeburger Allee/St. Jürgen-Ring unter der Brücke (Hst. „Fahlenkampsweg“ der Linie 6, Bus wird abgewartet)

NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

So, 23. April 2017 8.00 Uhr **Natur erleben im Lauerholz**

Naturkundliche Vormittagsexkursion, Schwerpunktthemen z. B. Wald, Naturschutz, Ornithologie, je nach Interesse der Teilnehmer

Leitung: Ralph Stahlbaum

Treffpunkt: Hst. „Försterei“ der Linie 11 in Wesloe

NABU Lübeck

Mo, 24. April 2017 14.00 Uhr **Botanische Wanderung**

Thema: Frühblüher im Lauerholz, ca. 2 Stunden

Leitung: Sigrid Schumacher

Treffpunkt: Hst. „Rittbrook“ der Linie 10

„Natur und Heimat“ gemeinsam mit dem NABU Lübeck

So, 07. Mai 2017 8.00 Uhr **Schönberger Fischteiche und Stepenitztal**

Hier brüten Rothalstaucher, Nachtigallen, Beutelmeisen, Rohrsänger und –schwirle und als Nahrungsgäste können wir Rohrweihen und evtl. den Seeadler beobachten, Fahrgemeinschaften, Rucksackverpflegung

Leitung: Karin Saager

Anmeldung: vom 2. bis 5. 5. 2017 unter 0451-892205 (begrenzte Teilnehmerzahl)

NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

So, 14. Mai 2016 8.45 Uhr **NSG Schellbruch**

Vogelkundlicher Spaziergang durch den Wald und um die große Lagune mit Chancen auf Flusseeeschwalben, Blaukehlchen und Teichrohrsänger

Leitung: Hermann Daum, Marco und Silke Wiegand

Treffpunkt: Übergang der Straße „An der Hülshorst“ in die Straße „Am Schellbruch“ (Hst. „An der Hülshorst Mitte“ der Linie 12, Bus wird abgewartet)

NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

Mo, 22. Mai 2017 14.12 Uhr **Botanische Wanderung**

Die Bäume schlagen aus! Wanderung ca. 2 ½ Stunden im Riesebusch/Bad Schwartau.

Leitung: Sigrid Schumacher

Treffpunkt: Hst. „Riesebusch“ der Linie 33

„Natur und Heimat“ gemeinsam mit dem NABU Lübeck

So, 28. Mai 2017 8.00 Uhr **Hellbachtal**

Bei der Exkursion durch Wald und Wiesen haben wir Chancen auf Schwarzspecht, Waldlaubsänger, Schlagschwirl, Trauerschnäpper und mit Glück Baumfalke und Eisvogel; Fahrgemeinschaften, Rucksackverpflegung, evtl. Kaffeetrinken, ca. 8 km

Leitung: Karin Saager

Anmeldung vom 22. bis 26. 5. unter 0451-892205 (begrenzte Teilnehmerzahl)

NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

Sa, 03. Juni 2017 7.30 Uhr

Mit dem Fahrrad an der Ostsee entlang

Wir fahren auf dem ehemaligen Kolonnenweg vom Priwall in Richtung Barendorf und zurück, insgesamt ca. 12 km. Dabei haben wir Chancen auf Bluthänflinge, Teichrohrsänger, Rohrschwirl und Karmingimpel, Dauer ca. 4 Stunden, bei schlechtem Wetter findet die Führung nicht statt.

Leitung: Torsten Bath, Tel. 0451-304187

Treffpunkt: Priwallfähre, Travemünder Seite (Zug 7.03 Uhr ab Lübeck Hauptbahnhof)
NABU Lübeck

So, 11. Juni 2017 9.00 Uhr

Curauer Moor

Wir wollen uns die dem NABU Lübeck gehörende im nordöstlichen Curauer Moor zwischen Malkendorf und Sarkwitz gelegene Fläche anschauen und auf die dortigen Vögel und Pflanzen achten

Leitung: Wolf-Dieter Möller

Treffpunkt: Stockelsdorf, Famila-Parkpl. Segeberger Str./Ravensbusch (Buslinie 2)
NABU Lübeck

Fr, 16. Juni 2017 14.00 Uhr

Aktion „Artenvielfalt erleben“

Botanische Wanderung auf dem ehemaligen Kolonnenweg, Teil des „Grünen Bandes“, gut 2 Stunden

Leitung: Sigrid Schumacher

Treffpunkt: Hst. „Eichholz“ der Linie 5

„Natur und Heimat“ gemeinsam mit dem NABU Lübeck

Sa, 17. + So, 18. Juni 2017 11.00 – 18.00 Uhr: „Aktion „Offener Garten“ in S-H“

Bauerngarten um ein altes Bauernhaus im Einklang mit der Natur, mit Buchs, vielen Wildstauden, Rosen, Ramblern, Vogelnährgehölzen, Wildrosenknick, Obstbäumen, verwilderten Ecken (nicht verwahrlost), Karden für den Stieglitz (Vogel des Jahres 2016), Bienen, Laufenten, alter Hofteich als Naturteich, Grasland mit Pferdehaltung und Ausblick auf Ostholstein, bedingt rollstuhlgängig, angeleinte Hunde willkommen! Spenden erbeten. Andere Termine nach Absprache.

Treffpunkt: bei Hendrike und Helmut Jordan, Wendenrund 5, Klein Parin

NABU Bad Schwartau

So, 25. Juni 2017 8.20 Uhr

Grönauer Heide

Auf einem Rundgang können wir den Baumpieper, Braun- und Schwarzkehlchen sowie die Grauammer erleben

Leitung: Karin Saager

Treffpunkt: Blankensee Dorfplatz (Linie 6, Bus wird abgewartet)

NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

Mo, 03. Juli 2017 14.03 Uhr

Botanische Wanderung

Ostseeküste und Parkanlagen, ca. 2 Stunden

Leitung: Sigrid Schumacher

Treffpunkt: Strandbahnhof Travemünde Linie 40 (ab ZOB 13.20 Uhr)

„Natur und Heimat“ gemeinsam mit dem NABU Lübeck

Mo, 31. Juli 2017 14.14 Uhr

Botanische Wanderung

Moisling von der grünen Seite, ca. 2 ½ Stunden

Leitung: Sigrid Schumacher

Treffpunkt: Hst. „Bruchweg“ der Linie 7

„Natur und Heimat“ gemeinsam mit dem NABU Lübeck

So, 06. August 2017 8.00 Uhr

„Krummesser Moor“

Bei einem Rundgang können wir voraussichtlich Neuntöter, Braun- und Schwarzkehlchen beobachten

Leitung: Karin Saager

Treffpunkt: Krummesse, Lübecker Str./Ecke Moorweg (Hst. „Moorweg“ der Linie 16, Bus wird abgewartet)

NABU gemeinsam mit „Natur und Heimat“

Mo, 21. August 2017 14.12 Uhr

Botanische Wanderung

Der Hafen Schlutup mit seinen verschiedenen botanischen Lebensräumen, ca. 2 ½ Stunden

Leitung: Sigrid Schumacher

Treffpunkt: Hst. „Schlutup Markt“ der Linie 11

„Natur und Heimat“ gemeinsam mit dem NABU Lübeck

Mo, 18. September 2017 14.05 Uhr

Botanische Wanderung

Wir gehen am Kanal entlang bis zur Geniner Brücke und auf der anderen Seite zurück, ca. 2 ½ Stunden

Leitung: Hst. „Bei der Gasanstalt“ der Linie 7

„Natur und Heimat“ gemeinsam mit dem NABU Lübeck

Do, 21. September 2017 19.00 Uhr

„Schellbruch“

Hermann Daum zeigt Bilder vom Naturschutzgebiet in allen Jahreszeiten

Treffen des NABU Bad Schwartau bei Familie Jordan, Wendenrund 5, Klein Parin

Hier noch ein Hinweis auf eine Exkursion des NABU Eutin:

So, 07. Mai 2017 9.00 Uhr

„Curauer Moor“

Spaziergang zum Erleben der (Sing)Vogelwelt des Curauer Moores im Frühling

Leitung: Oliver Juhnke

Treffpunkt: Parkplatz an der L 184 nördlich von Curau

Anmeldung unter 04525-492831 (begrenzte Teilnehmerzahl)

Wie in jedem Jahr findet am letzten August-Wochenende, d. h. am 26./27. 8. 2017, die **Europäische Fledermaus-Nacht** statt, an der sich viele NABU-Gruppen in Deutschland beteiligen. Die Hauptveranstaltung wird in Bad Segeberg rund um den Kalkberg durchgeführt. Achten Sie bitte auf die Batnight-Anzeige in der lokalen Presse.

Monatliche Treffen des NABU Lübeck für alle Interessierten finden jeden 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Glockengießerstr. 42a, statt.

Monatliche Versammlungen des NABU Bad Schwartau, bei denen sich alle Interessierten austauschen können, finden normalerweise donnerstags um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Pariner Berg“ an folgenden Tagen statt: 23. Februar (Jahreshauptversammlung), 30. März, 4. Mai, 1. Juni, 20. Juli, 24. August, 21. September 2017.

Die **Natursprechstunde** findet statt:

am 1. Mittwoch von 9.00 bis 12.00 Uhr und am 3. Montag jedes Monats von 16.00 bis 19.00 Uhr am **Schwartauer Markt** im Pavillon vor dem Amtsgericht (Tel. 0451/2000245) sowie am 1. Donnerstag des Monats im Rathaus in **Stockelsdorf** im 1. Stock (Tel. 0451/49010). Dort erhalten Sie Informationen zu Umweltfragen und können Korken und Briefmarken abgeben.

**Einladung zur Mitgliederversammlung des NABU Lübeck
Freitag den 10.03.2017 um 19⁰⁰ Uhr
im Museum für Natur und Umwelt, Musterbahn 8**

(Parkmöglichkeiten bestehen auch auf dem Parkplatz Am Brink, Fußweg 1 km)

Beginn 19:00 Uhr Tagesordnung (Interner Teil)

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Festlegung der Tagesordnung, evtl. Anträge der Mitglieder
3. Kurzberichte des Vorstandes
4. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu Tz. 3 und 4 sowie Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl eines Kassenprüfers
7. Sonstiges

Beginn 20:00 Uhr Tagesordnung (NABU-Aktivisten)

1. Begrüßung der Gäste
2. Unser neuer Internetauftritt
3. Ehrungen
4. Ausklang und kleiner Umtrunk

Wir bitten um rege Beteiligung

Für den Vorstand Benno Moreth

Sie können diese Mitteilungen zukünftig elektronisch statt per Post erhalten; unter www.nabu-luebeck.de sind die letzten Ausgaben bereits jetzt abrufbar. Damit wir den Anforderungen der Vereinssatzung genügen können, benötigen wir für die Umstellung auf E-Mail-Versand: Name und E-Mail-Adresse, Mitgliedsnummer oder vollständige Anschrift (wegen der Eindeutigkeit), sowie die Erklärung:

„Wir sind damit einverstanden, dass die schriftliche Einladung zu den Mitgliederversammlungen in elektronischer Form (E-Mail und Internet-Link) zur Verfügung gestellt wird.“



Winter am Schellbruch

Foto: Hermann Daum

NABU Lübeck

www.nabu-luebeck.de

Glockengießerstraße 42a, 23552 Lübeck

Geschäftsstelle: Mo 11-13 Uhr, di 11-13 Uhr, Do 16-18 Uhr

Tel. 0451 766 66

E-Mail: nabu-luebeck@t-online.de

Spenden: Sparkasse zu Lübeck

IBAN DE 3923 0501 0100 0107 0879

NABU Bad Schwartau

www.nabu-luebeck.de

Henrike Heimann-Jordan, Wendenrund 5, 23617 Stockelsdorf

Tel. 04505 1062

Email: info@nabu-bad-schwartau.de

Spenden: Sparkasse Holstein,

IBAN: DE69 2135 2240 0020 0039 01

